

...wird durch die Untersuchung der Trübsen der ...

...Kriegs- und Wundheilung ...

Die Beteiligung der Gemeinden an der Grund- und Gewerbesteuer ...

...Bauarbeiten ...

...Kontingenzen ...

...Ereignisse ...

...Planeten ...

...Mars ...

...Venus ...

...Mars ...

...Venus ...

...Mars ...

...Venus ...

...Mars ...

...Venus ...

...Mars ...

...Venus ...

...Mars ...

...Venus ...

...Mars ...

...Venus ...

...Mars ...

...Venus ...

...Mars ...

...Venus ...

...Mars ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

...die Erlöschen ...

gegenüber ...

gegenüber ...

Genfer Bilanz.

Genf, den 18. Dezember 1920.

Am 8 Uhr 45 Min. ...

Der Präsident ...

Die materielle ...

Trotzdem ...

Das wichtigste ...

Trotzdem ...

Das wichtigste ...

Trotzdem ...

Seimatsglück.

Roman von Ludwig Rohmann.

...eine Frau allein ...

...eine Frau allein ...

...eine Frau allein ...

...eine Frau allein ...

...eine Frau allein ...

...eine Frau allein ...

...eine Frau allein ...

...eine Frau allein ...

...eine Frau allein ...

kein Glück gebracht ...

kein Glück gebracht ...

kein Glück gebracht ...

kein Glück gebracht ...

kein Glück gebracht ...

kein Glück gebracht ...

kein Glück gebracht ...

kein Glück gebracht ...

kein Glück gebracht ...

kein Glück gebracht ...

den erst leben ...

den erst leben ...

den erst leben ...

den erst leben ...

den erst leben ...

den erst leben ...

den erst leben ...

den erst leben ...

den erst leben ...

den erst leben ...



Wir führen Wissen.

Theater im Stern, Riesa.

Direktion: Hans von M. Rieder.
1. Weihnachtsfeierabend, abends 8 Uhr

Aufführung.

Der Schlager der Spielzeit!

Das schönste Mädel vom Städtel.

Ein luktlaes Spiel von Minne und Liebermut
in 3 Akten, von Grete v. Commsdorf.
An 10 Stadttheatern bereits angenommen!
Vorverkauf bei Abendroth, ab 1. Feiertag mittag im Stern:
Sperre 6.- M., 1. Platz 4.- M., Galerie 2.- M.
Nachm. 1/2 Uhr Weihnachtsaufführung:

Christ ist erschienen.

Sperre 2.- M., 1. Platz 1.50 M., Galerie 0.50 M.
Erwachsene 1.- M. Zuschlag.



Postwagen
Mähkästen
Truhen
Schachbretter
Betten-Wiegen
Hühnerhöfe
Schäferseien
Dörfer
Würfelspiele
Federkästen

G. Rüdiger, Goethestr. 41
neb. früh. D. Grubbe, Grämo.

Leierkasten

(Diana, Jutona, Ariso) auch
Leierkasten, empfiehlt
Muffelgeschäft B. Seuner.

Meine Verlobung mit Fräulein
Margarete Steinert

Tochter des Herrn Oberlehrer Raimund Steinert
und seiner Frau Gemahlin geb. Schröder, Groß-
zschachwitz b. Dresden, erlaube ich mir hier-
durch anzuzeigen.

Rudolf Leonhardt.

Riesa, den 24. 12. 1920
z. Zt. Dresden-Striesen, Mosenstr. 35.

**Eise Oblegio
Carl Prüse**
Verlobte

Riesa (Ebenhof (Ergeb.))
Weihnachten 1920.

Ihre Vermählung zeigen hierdurch an
**Albert Unger
Mariechen Unger geb. Drescher**
Riesa, Weihnachten 1920.

Zurückgeführt vom Grabe meines lieben
Mannes, unseres guten Vaters

Hermann Blumstengel

Sagen wir allen lieben Nachbarn, Freunden und
Bekanntem für den reichen Blumenschmuck und
die Geldspenden unserer innigen Dank. Beson-
deren Dank für die trostreichen Worte und den
schönen Gesang am Grabe. — Dir aber, lieber
Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gute
Nacht“ in Dein allgütiges Grab nach.

Riesa, 22. 12. 1920.

Die tieftrauernde Witwe nebst Kindern,
Enkeln und Verwandten.

Nachdem wir unseren lieben, unvergesslichen
Vater,

Gutsauszügler

Ernst Adolf Bennowitz

zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns,
allen denen, die uns bei dem schweren Ver-
luste durch Wort, Schrift und überaus reichen
und herrlichen Blumenschmuck, zahlreiches
Geld für die Anteilnahme bekundeten, unseren
aufrichtigsten, herzlichsten Dank
auszusprechen. Besonderer Dank gilt dem
Militärverein zu Glaubitz.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Habe
Dank“ und „Ruhe sanft“ in Dein kühles
Grab nach.

Glaubitz, den 20. Dezember 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kammerlichtspiele Riesa.

— Hauptstraße 1. —

Nur noch heute und morgen:

Das Geheimnis des Antennistclubs.

In der Hauptrolle Charlotte Böcklin.
Den ersten bis dritten Feiertag läuft der
große Film:

Der Schatten einer Stunde

ein Frauenschicksal in 5 Akten.

— In der Hauptrolle Nella Moja. —

Das Mädchen v. d. Ackerstraße

ab 31. Dezember bis 2. Januar 1921.

Restaurant

Schlachthof

Riesa.

Während der Weihnachts-
feierabend empfehle meine
freundlichen Gastzimmer zu
regem Besuch. Am 1. Feiertag
von nachmittags 4 Uhr
an Auftreten des beliebten
Komikers Artur Schmidt.

Seltene Stunden verprechend,
bitte ich um gütigen Zuspruch.
D. Schilbach.

„Admiral“ Bobersen.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage

feine Ballmusik.

— Anfang 4 Uhr. —
Freundlichst ladet ein Rudolf Günstein.

Gasthof Mehltheuer

Sonnabend, den 25. Dezember
(1. Weihnachtsfeiertag), abends 8 Uhr

Gib mich frei

das gewaltige und größte
Sittenstück der Gegenwart

in 3 Abteilungen v. G. Hartwardt.

Preise der Plätze: Sperre M. 5.—, 1. Platz M. 4.—,
2. Platz M. 3.—, Stehplatz M. 2.—, Gut geheizter Saal.

Es ladet ergebenst ein die Direktion, der Wirt.

Hotel am Bahnhof

Zentral-
heizung Def. H. Küche Telefon 88
Strehla (Elbe)
Angen, Familien-Vokal, vorzügliche kalte und warme Küche
Täglich lebend frische Kartoffeln und Gemüse
Vorzügl. Weine Mad. Pfälzer Rindb. Gofbrän.

Gasthof Canitz.

Sonntag, den 2. Feiertag, findet im Gasthof zu Canitz ein

öffentlicher Theaterabend

statt. Anfang 8 Uhr, Aufführung 7 Uhr.

Nachdem Tanz!
Es ladet ein der Turnverein zu Canitz.

Gasthof Ragewitz.

Sonnabend, den 1. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik, Anfang 6 Uhr.
Dazu ladet ein Robert Neukardt.

Des ersten Feiertages
wegen findet der
Milchverkauf
Freitag nachm. von
4-6 Uhr statt.
Molkerei-Genossenschaft.

Saure Gurken Gewürzgurken Senfgurken

empfehle ich, und hochachtungsvoll

G. Grubbe, Bismarckstr. 35 a, Tel. 652.

Planos wieder einetroffen Muffelgeschäft B. Seuner.

Metropol-Lichtspiele

Wobitzer Str. 2, Gasthof Stadt Freiberg.

Donnerstag, 23. bis Sonntag, 26. 12.:

„Die Nacht auf Goldenhall“

Schauspiel in 5 Akten.

„Ja, wenn man so was liebt“

Filmshow in 2 Akten.

Den 1. und 2. Feiertag ab 2 Uhr

Kinder- u. Familienvorstellung.

Vereinsnachrichten

Rirchenschor. Freitag — 4. — Trinitatisfeier.
Verein Gräbiger und Vogtländer. Die Gräbigerischen
Kalendar können abgeholt werden bei Landmann
Eduard Böhm, Hut- und Mühlengeschäft, Hauptstr. 40
und beim Vereinsboten Feig Kühne, Bismarckstr. 11 u. 12.
N. R. „Gut Ton“. 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Hauptprobe.
Erscheinen aller Pflicht.
N. S. C. 1910. Deute 8 Uhr Spielersammlung, an-
schließend Vorstandssitzung.

Wohltätigkeitsverein „Süddeutsche Sechschule“ Zweigverein Nünchritz.

1. Weihnachtsfeierabend von nachmittags 5 Uhr an
im Gasthof zu Nünchritz

öffentliches Winter-Vergnügen.

Eintritt einschließlich Tanzsteuer 1 M.

Um zahlreichen Besuch bittet der Gesamtvorstand.

Konfirmanden-Sparkasse Gröha u. Umg.

Quartier bis spätestens 3. Januar 1921 im Ge-
meindeamt, Zimmer 10, zwecks Jahresabrechnung abgeben!
Wer das Buch nicht abgibt, kann auf die letzte Jahres-
einlage keine Zinsen bekommen.

Geselligkeitsverein „Lustige Brüder“ Mautitz.

1. Weihnachtsfeierabend in Möbels Gasthof, abends 8 Uhr

erstklassige Theateraufführung.

Kartenvorverkauf im Gasthof. Rum. Platz 3 M., unumt.
Platz 2 M. In der Abendkass 50 Pfg. Zuschlag.
Nachmittags 3 Uhr Kinderaufführung zu halben Preisen.
Dazu ladet ein der Vorstand.

— Saal ist angenehm geheizt! —

Ziegen-
Hasen-
Kanin-

Felle

taugt zu höchsten Preisen

D. Weizner

Fellhandlg., Altmarkt.

Für dicke ausgebaarte
Kaminfelle extra Preis.



Gravierungen
Patschaffe
Stempel
Datumstempel
Maonit
Wettlauerstr. 9.

Weihnachts- Geschenke

empfehle:
Pelzhandschuhe
Glacehandschuhe
mit Wollfutter
Wildleder-Gandische
für Damen und Herren
wollene Gandische
Sofenträger
Zoffenhalter
Wäcker in Leinen
und Baumwolle
Fragenschoner
Sport-Schal
Neuheiten i. Kravatten.

Max Werner

Hauptstr. 55.

Saal gesucht
1. Januar 1921.
Theat.-Direktion
Riesa, Riesa.

Modellschlitten Sandwagen

sowie Ersatzräder für Sand-
wagen in großer Auswahl
empfehle billigst

W. Spengler Wilhelmstr. 6
gegüb. Kaiserhof

PATENT-Muster Schutz

u. Warenzeichen. Seit 1901
bekannt u. empf. Beratung
u. Auskünfte persönlich od.
schriftl. Patentbüro Krugger,
Dresden-A. Schloßstr. 2.

Gasthof Mehltheuer.

2. Weihnachtsfeiertag
feiner Jugendball.

Dazu ladet freundlichst ein
G. Rindler.

Gasthof Zahnshäufen

2. Weihnachtsfeiertag

Jugendball

von 4 Uhr an, wozu ganz
ergebenst einladet R. Geinze.

Gasthof Mautitz.

2. Weihnachtsfeiertag

feiner Weihnachtsball.

Dazu ladet freundlichst ein
August Röber.

Allekannt alte Küche.

Gasthof Wälknitz.

Feistlich geschmückt. Saal.

1. Weihnachtsfeiertag

großer Unterhaltungabend

vom Wälknitzer Gesangsverein.

Ausl. Ball. Anfang 7 Uhr.

2. Weihnachtsfeiertag

feiner Ball.

Anfang 4 Uhr. — Zu recht
zahlreichem Besuch ladet
freundlichst ein
Friedrich Gert u. Frau.
H. Rake und Stollen.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Die Arbeit der Brüsseler Konferenz.

Genève-Neuer meldet unterm 21. Dez. aus Brüssel: Die Besichtigung der alliierten Spezialdelegationen wurde in der Interaktionssitzung von Dienstag nachmittag zu Ende geführt. Diese Berichte werden Mittwoch in der Vollversammlung der Konferenz bekanntgegeben werden. Es ist vereinbart worden, daß die Sonderberichterstattungen während der Beratungen der Konferenz fortgesetzt werden sollen, indem die alliierten Sachverständigen mit den deutschen Sachverständigen in Verbindung bleiben. Den deutschen Delegierten ist vorgeschlagen worden, sich am 10. Januar 1921 mit feinen Vorschlägen und genauen Antworten auf die ihnen übermittelten Fragen wieder in Brüssel einzufinden. Eine Anzahl deutscher Delegierten, insbesondere Staatssekretär Bergmann bezieht sich nach Paris, was den Austausch der Ansichten besonders über die Frage der Reparation in natura erleichtern wird, die auf französischer Seite Sendung anvertraut ist. Lord Thomson, der die Frage der Reparation in Geld behandelt, wird sich hintereinander nach Paris, London und Berlin begeben. Unter anderen Spezialdelegationen sind zu nennen: Amelino-Italian für die Handelsbeziehungen, Schidō-Japan für die Handelsflotte und Emer Leproux-Belgien für die deutschen Schulden im Ausland. Ebenfalls ist beauftragt worden, die Möglichkeit von Streikungen im deutschen Staatshaushalt zu untersuchen. In dieser Hinsicht wird darauf aufmerksam gemacht, daß einer der Hauptgrundsätze, den die von den Sachverständigen verfertigten Berichte enthalten, in einer Reihe von Maßnahmen besteht, die dazu dienen sollen, einen gewissen Komplex parasitärer Ausgaben hinsichtlich der Ausführung des Friedensvertrages einzuschränken, die sowohl die Budgets der Alliierten wie des Deutschen Reiches betreffen. Der Gesamtplan der Reparation in natura ist in seinen großen Umrissen schon weit vorgeschritten. Im einzelnen muß er noch ausgearbeitet werden. Dies ist eine langwierige Arbeit, die die volle Energie und Arbeitskraft des ersten französischen Delegierten Sendung in den folgenden Tagen erfordern wird, worüber er mit Bergmann zu sprechen haben wird. Für die Reparation in Geld hat die Vereinbarung von Boulogne einen Rahmen geschaffen, an dem man sich halten zu können. Es wird von einem reichlichen System gesprochen, durch das die Alliierten bald an den Reparationen in natura, bald an den Reparationen in Geld oder an beiden gleichzeitig teilnehmen würden. Das ihre dringendsten Bedürfnisse befriedigen und gleichzeitig erwidern würde, die Ausfuhr Deutschlands so zu begünstigen, daß sich die Erholung seiner Balance und seiner wirtschaftlichen Lage erleichtern wird. Aber über diesen Plan werden noch keine genauen Angaben gemacht. Uebrigens muß er, ebenso wie die anderen Vorschläge, auch noch die Billigung der beteiligten Regierungen finden. Die Fragen, über die von den Deutschen noch ergänzende Informationen gefordert werden sollen, scheinen an Zahl nur gering zu sein. Es wird sich also um ein ziemlich umfangreiches, ausgearbeitetes Programm in den einzelnen Berichten handeln, die den Deutschen mitgeteilt werden sollen und die dann den alliierten Regierungen vorgelegt werden sollen, unter Angabe der Stellen, die vom alliierten Standpunkte aus am wünschenswertesten sind. Diese werden gewissermaßen den Weg öffnen, auf dem die Alliierten Deutschland einmütig einladen, sich zu verpflichten, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Es wird Sache der deutschen Delegierten sein, zum schließlichen Zeitpunkt mit feinen Entschuldigungen wiederzukommen.

Der Sonderberichterstatter des R. T. B. meldet: Die Brüsseler Sachverständigenkonferenz wurde gestern noch zur einstündigen Sitzung auf Montag, den 10. Januar 1921, vormittags 10 Uhr vertagt. Die gestrige Sitzung wurde durch einen Bericht von Delacroix über den Stand der bisherigen Arbeiten der Konferenz angefaßt, die trotz der kommenden Feiertage, wie Delacroix besonders betonte, auch in der Zwischenzeit durch die mit Prüfung und Erörterung der Einzelfragen beauftragten alliierten und deutschen Delegierten kräftig gefördert werden sollen. Es handelt sich dabei insbesondere um eine weitere Erörterung des deutschen Budgets, wobei auch die Frage der Schulden- und Steuerlasten vergleichend behandelt werden soll, ferner die Sach- und Geldleistungen, die Weißbegünstigung, der deutsche Schiffraum, die Besetzungsinflüsse und Sequestrationen. Das zweite Mitglied der französischen Delegation Cheffon hat die Prüfung und Erörterung einiger weiterer Fragen übernommen. Die Sonderfrage des Clearing wird vom zweiten englischen Delegierten Sir John Bradburn weiterbehandelt werden. Die Arbeiten der Konferenz werden also unbeschadet der Pause in vollem Gange bleiben. Die deutsche Delegation verließ Brüssel gestern nachmittags.

Offiziell wird in Berlin davon abgesehen, sich Funktionen über die Brüsseler Ergebnisse hinzugeben. Dem Bericht der Genève-Neuer Agentur wird man allerdings mit einer gewissen Befriedigung entnehmen können, daß es Deutschland auch in den Augen unserer Verbündeten gelungen sei, die richtigen Persönlichkeiten für die Verhandlungen auszuwählen, und man könne es gewiß als einen kleinen Fortschritt buchen, daß nicht mehr nur die stereotypen Redewendungen von Deutschland „höhem Willen“ erscheint, daß vielmehr Lösungen gefunden werden sollen, bei denen Deutschlands unter Wille vorausgesetzt werde. Darüber hinaus aber solle man sich hüten, sich hinsichtlich der endgültigen Ergebnisse von Brüssel schon heute nach der einen oder anderen Seite ein Urteil zu bilden.

Die Geldverpflichtung Deutschlands

Griffert sich angeblich laut einer Veröffentlichung der „Times“ nach Beschließen der Alliierten auf 200 Milliarden Goldmark. Scharfe Bürgschaften und Strafmaßnahmen sollen in Aussicht gestellt sein. In Berlin wird diese Veröffentlichung der „Times“ als ein Versuchsballon angesehen. Sollte jedoch nach Verlauf der Zeit mit einer derartigen Forderung an Deutschland herangetreten werden, so wird von den deutschen Regierungsvertretern erwartet, daß sie diese Forderungen als unannehmbar ablehnen.

Son gut unterrichteter Seite verläutet, daß unsere bisherigen Lieferungen und Leistungen aus dem Verlöbter „Vertrag“ gemäß der von unseren Delegierten in Brüssel überreichten Denkschrift ungefähr 21 Milliarden Goldmark betragen.

Verhandlungen Krosins mit englischen Petroleumfirmen.

Die „Morningpost“ veröffentlicht folgende Information: Wir erfahren von zuverlässiger Stelle, daß die Delegation Krosins im Namen der Sowjet-Regierung Verhandlungen mit den bedeutenden englischen Petroleumfirmen über Konzessionsverträge für die Kaspische- und Baku-Ölquellen in der Region von Baku führt.

Die Forderungen der Eisenbahner.

Eine Veröffentlichung des Deutschen Eisenbahnerverbandes.

Berlin, 23. Dezember.

Wie in einer Zuschrift des Deutschen Eisenbahnerverbandes an die Blätter mitgeteilt wird, haben die vier großen Eisenbahnerverbände der Reichsregierung, dem Reichsstaatsministerium, dem Reichsverkehrsministerium, dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsversicherungsamt ihre Forderungen überreicht. Sie verlangen für die Eisenbahner eine Erhöhung des Tarifzuschlages um 1 Mark für die Stunde und für die Beamten eine Erhöhung der Feuerungszuschläge bis zu 90 Prozent. Ferner fordern sie, daß das Besoldungsgesetz in allen Teilen mit Berücksichtigung in Kraft gesetzt wird und daß wegen der vom Reichstage geforderten Revision des Besoldungsgesetzes sofort mit den Spitzenorganisationen in Verhandlungen eingetreten wird.

Die Befürchtung, daß noch vor Weihnachten oder in den Feiertagen größere Eisenbahnerausfälle zu erwarten seien, wird vom „Berl. Tageblatt“ als völlig unbegründet bezeichnet. Das Ergebnis der Urabstimmung ist noch nicht bekannt und der Ablauf des Jahres auch nicht zu erwarten. Die Urabstimmung unter den sächsischen Eisenbahnern wird vom 28.-30. Dezember vorgenommen werden. — Eine weitere Meldung aus Berlin besagt: Unter den Anhängern der deutschen Eisenbahner-Organisationen sollen 70 vom Hundert bereit sein, für den Streik zu stimmen. Die Streikgefahr soll indessen noch nicht akut sein.

Die Regierung diktiert den Beamten das Streikrecht nicht an.

Belastlich legt dem Reichstag eine Interpellation über das Streikrecht der Beamten vor, die voraussichtlich gleich beim Wiederzusammentritt des Parlaments beantwortet werden wird. Wie wir hierzu aus gutem Gerichtsstellen hören, wird die Regierung sich bei der Beantwortung auf den gleichen Standpunkt stellen, den sie immerzeit schon bei der Aussprache über die Beamtenbeimobung bekundet hat, und der sich dahin zusammenfassen läßt, daß die Beamten unter keinen Umständen ein Streikrecht zubilligen kann. Die Beamten werden demnach sozusagen als Vertrauensleute der Reichsregierung angesehen, denen eine Niederlegung der Arbeit nicht gestattet werden kann. Die Regierung wird mithin nach wie vor behaupten, daß im Falle eines Beamtenstreiks oder von Sabotage die strengsten Disziplinarstrafen in Kraft zu treten haben, zu denen besonders kräftige Entlassung ohne Pensionberechtigung zu rechnen ist.

Die Einwohnerwehrnote wieder abgelehnt.

Die Eröfange Agentur meldet aus Paris: Die deutsche Einwohnerversammlung ist von der Bolschewikerkonferenz am Montag verworfen worden. Die noch in Bayern und Preußen bestehenden Einwohnerwehren sind bei Vermehrung der angeordneten Zwangsmaßnahmen bis zum 1. Januar zu entwaffnen.

Die Vereinfachung der Reichsverwaltung.

Amlich wird aus Berlin gemeldet: Das Reichskabinett beschäftigt sich in seiner vorgestrigen Sitzung mit einer Reihe von Vorschlägen, die der Reichskommissar für die Vereinfachung und Vereinfachung der Reichsverwaltung

Polnische Schulen im Ruhrgebiet.

Aus Dortmund wird uns geschrieben: Kultusminister Dänisch hat die Woche vor dem Christfest dazu benutzt, um zu den Lehrern in Dortmund, Bochum und Essen zu sprechen. Bei diesem Besuch im Industriegebiet hatte der Minister Gelegenheit, sich auch über die Wünsche der Polen nach der Errichtung reimpolnischer Schulen und die Stellungnahme der deutschen Bevölkerung dazu zu unterrichten.

Die Polen haben in den beiden letzten Jahren zahlreiche „polnische Hülssklassen“ errichtet, namentlich im letzten Jahre. Diese Hülssklassen sollen den Kindern, die die allgemeinen Volksschulen besuchen, polnischen Sprach-, Les- und Geschichtsunterricht erteilen. In dreimonatigem Kursus im „Seminar“ zu Dorne wurden Arbeiter, Dienstmädchen, Kommis usw. als „Lehrer“ ausgebildet. Zu ihrer Fähigkeit haben aber die Polen kein großes Vertrauen, denn die „polnische Schulvereinigung“ und der „polnische Kreisrat“, ein polnischer Weidauer in Dörhagen, rügen die Laubert der Polen; selbst Führer der national-polnischen Bewegung haben gefunden, daß die in die polnischen Hülssklassen geschickten Kinder das wieder verlieren, was ihnen deutsche Lehrer beigebracht haben.

Nachdem die „Hülssklassen“ ein Schach ins Wasser waren, verlangen die polnischen Chauvinisten, daß in allen Orten, wo Polen in nennenswerter Zahl wohnen, reimpolnische Schulheime mit national-polnischen Lehrern errichtet werden durch Staat und Gemeinde. Nur diese Weise würden beispielsweise in Dortmund neben 90 polnischen Schulklassen noch 70 deutsche vorhanden sein. Auch in Essen, wo die Dinge in Buer-Grabbach, Wanne, Dörne, Galtrop, Es werden also viele hundert deutsche Lehrer brotlos, an ihre Stelle treten Sendlinge der polnischen Propaganda. Das deutsche Ruhrgebiet aber, die Gesamtmenge uneres Wirtschaftslebens, würde in einem Jahrseht ein gemischt-sprachiges Gebiet sein, wo zwei Nationen nebeneinander wohnen. Wer da weiß, welche große Hoffnungen die Franzosen auf das polnische Element im Ruhrgebiet setzen (die polnischen Soldats sollen die Hülstruppen abgeben im Falle einer Belagerung), der wird die ungeheure politische Gefahr erkennen, wenn dem polnischen Aninnen stillgegeben würde. Ganz zu schweigen von dem kulturellen Niedergang, den Bestrafen erleben würde, von der Verschärfung der sozialen und nationalen Gegensätze.

Die deutsche Bevölkerung und die Lehrerschaft bezwehen sich ganz entschieden gegen eine Errichtung der polnischen Schulheime. Die deutschen Gemeinden haben vielfach schon Schulräume für die polnischen Hülssklassen zur Verfügung gestellt, ein Entgegenkommen, mit dem das zu Gatte wohnende, erst seit drei Jahrzehnten in Westfalen eingewanderte Volkstum zutreiben sein könnte. Ungehindert können die Polen — gleichberechtigte Bürger im deutschen Staat — ihr Eigenleben führen; sie haben eigene Schulen, polnische Gottesdienste, Bantzen, Wochenmärkte, Kasse, sitzen in den Gemeindeparslamenten (sich in ausfchlaggebender Stärke) — genießen also im laudenswerten Maße weitestgehende Freiheiten. Sie sind den deutschen

im Verfolg des ihm erteilten Auftrags vorgelegt hatte. Die Vorschläge, die der Reichskommissar im einzelnen begründete, beziehen sich insbesondere auf die vom Kabinett bereits seit längerer Zeit ins Auge gefaßte Verminderung der Zahl der Ministerien, auf die Entlastung von nachgeordneten Behörden wahrgenommen werden können, auf die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen den verschiedenen Reichsbehörden und zwischen den Reichs- und Landesbehörden. Der Reichskommissar betonte, daß die Flut der Anträge auf Bewilligungen von Reichsmitteln für kulturelle, wirtschaftliche und selbst soziale Zwecke entschieden eingedämmt werden müßte. Der Reichsminister des Innern brachte sodann in einem Referat unter weitgehender Würdigung der vorgetragenen Grundgedanken auch diejenigen Momente zur Geltung, denen bei aller Sparsamkeit im Interesse der Gesundheit unseres gesamten nationalen Lebens Rechnung zu tragen ist. Er legte dar, welche der durch die Reichsverwaltung dem Reich zugewiesenen Aufgaben nach Lage der Verhältnisse seinen Aufschub vertrügen und welche neuen und umfangreichen Arbeiten der Verwaltung in wirtschaftlicher und politischer Beziehung durch den Friedensvertrag und die Kriegsfolgen auferlegt werden. Er erinnerte an die übermäßige Belastung der Arbeitstrait der Ministerien durch die vermehrte Tätigkeit, die der Reichstag, der Reichswirtschaftsrat und der Reichsrat erfordern, und bezeichnete es als notwendig, eine Reform der Arbeitsweise dieser Stellen in die Erörterung einzubringen. Der Minister betonte, daß es im Interesse unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht anginge, die Aufgaben auf dem Gebiete der Wissenschaft, Kultur und Sozialpolitik unterschiedslos zu unerschöpfen. Den Schwerpunkt der Reformen sieht der Minister in einer weitgehenden Zentralisation aller Arbeit, die nicht im Interesse unserer außen- und innenpolitischen Einheitslichkeit unter der unmittelbaren politischen Verantwortung der Reichsregierung geleistet werden muß, durch Abgabe an die den Reichsministerien nachgeordneten Stellen, Landesregierungen und Gemeinden.

Das Kabinett beschloß, bei der Wichtigkeit und Schwierigkeit der Materie die Minister zu schriftlichen Voten mit kurzer Frist darüber zu veranlassen, wie die Vorschläge der Staatsaufgaben zu vereinfachen sind. Nach Eingang dieser Voten wird das Kabinett alsbald weitere Stellung nehmen.

Belgische Erklärung über Eupen und Malmedy.

Belgische Blätter veröffentlichen folgende Note über Eupen und Malmedy, die ihnen vom Ministerium des Reichern zugegangen ist:

Die deutsche Regierung hat dem Generalsekretariat des Völkerbundes unterm 30. November ein Schreiben zugehen lassen, dem als Anhang ein Memorandum mit Bemerkungen der deutschen Regierung über die Entscheidung des Völkerbundes vom 30. September über die endgültige Niederangliederung (rattachement) an Belgien beigelegt wird. Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat dieses Dokument den Mitgliedern des Völkerbundes mit der bereits aus dem bekannten Note vorgelegt. Das belgische Ministerium des Reichern erklärt dazu: Aus dieser Note ergibt sich, daß die Zuzweisung dieser beiden Kreise an Belgien vom Völkerbundrat eine endgültige geworden, und daß der Völkerbund der Ansicht ist, daß die deutschen Behauptungen durch den ausführlichen Bericht der belgischen Regierung vom 17. August widerlegt worden sind. Diese Note macht den Erörterungen zwischen Deutschland und dem Völkerbund über Eupen und Malmedy definitiv ein Ende.

Arbeiter völlig gleichgestellt. Sie haben sich also nicht zu beklagen. In erte Landesteile in den abgetrennten Ostmarken genießen nicht die Pöhlanten und den Schutz, den die polnischen Zuwanderer in Belgien haben. Aber man kann nicht verlangen, daß Belgien polnischen und nationalen Selbstmord begeht. Wegen die Errichtung reimpolnischer Schulen würde der duldame, friedliebende Belgier mit all seiner Fähigkeit antämpfen. Darüber ist Minister Dänisch kein Zweifel gelassen worden.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich.

Zur Beilegung des Breslauer Streiks. Der Magistrat von Breslau hat gestern dem Spruche des Schlichtungsausschusses zugestimmt, den die hülsslichen Arbeiter bereits vorgestern angenommen hatten. Die nötigen Mittel werden durch eine abermalige Erhöhung des Gaspreises aufgebracht werden. Die strafrechtliche Verfolgung der für den wilden Streik Verantwortlichen ist in die Wege geleitet worden.

Kohlentransporte für Berlin. Die größte Gefahr in der Belieferung der hülsslichen Gas- und Elektrizitätswerke ist überwunden. Es ist gelungen, die Verfrachtung von Kohlen westwärts bis Anfang Januar zu sichern. In den letzten beiden Tagen sind größere Kohlentransporte angekommen, sodaß die Reserven der Werke wieder aufgefüllt werden konnten.

Rückgang des Fremdenverkehrs in Wiesbaden. Aus Wiesbaden wird gemeldet, daß im Zusammenhang mit dem andauernden Tiefstande des Fremdenverkehrs die Stadt an die Reichs- und Staatsbehörden herantritt, um größere Zuschüsse zum Kurbetrieb zu erhalten.

Antrag auf Senkung der Kurhüngerpreise. Das Zentrum brachte im Reichstage einen Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, die Möglichkeit einer weiteren Senkung der Kurhüngerpreise zu prüfen und gegebenenfalls zu verfahren, ferner für die Ernte 1921 alsbald Getreideminderpreise festzusetzen.

Verständigungsbestrebungen in Hannover. Am 18. Dezember beschloß der Ausschuss der Deutsch-hannoverschen Partei einstimmig eine Erklärung mit der Forderung der Auflösung Hannovers von Preußen.

Vorschläge der Reichsversicherungsanstalt für Hamburg. verlangen eine Erhöhung der Versicherungsprämie von fünfzehn auf dreißigtausend Mark.

Sozialdemokratische Oppositionspolitik. In der Sitzung des sozialdemokratischen mittelfränkischen Bezirksparteitages verurteilte Reichstagspräsident Loeb seine Politik der Opposition gegen die gegenwärtige Regierung, die er in der Weblauer Presse bereits eingeleitet hatte, nun auch in der Partei durchzuführen. Er führte aus, daß der Einfluss der sozialdemokratischen Partei nur noch in einer Frage und auch in nicht mehr für Bestreuer vorhanden sei, im übrigen aber eine rein nationalpolitische Politik, nur wäre die deutsch-nationale Partei, betrieben werde. Man dürfe nun nicht mehr den Deutschen nationalen den Vorzug ihrer Oppositionspolitik lassen.

leihen würde in kürzester Zeit zur Regierung treten, um damit die letzte bürgerliche Partei zur Unterstützung der Regierung zu bewegen. Wenn die bürgerlichen Parteien dann ohne Ausnahme abgewiesener hätten, dann sei die rechte Zeit für die Sozialdemokratie gekommen, die es sich nicht nehmen lassen dürfe, der deutschnationalen Partei das Reich des Landes vorzuschreiben.

Die Verbindung des früheren Herzoglichen in Braunschweig. Die Dienstag im braunschweigischen Landtag. am Mittwoch im Landtag in eine Ministerkrise auszuarten. Der Ministerpräsident Dering und sein unabhängiger Parteigenosse, der Justizminister Junke kündigten die Abweisung ihrer Reserven für den Fall an, daß der Landtag für Verhandlungen mit dem früheren Herzog über seine Abfindungskonkordien in der enormen Höhe von 240 Millionen Mark in Gold auszusprechen sollte. Diese beiden Minister erklärten in den vorliegenden Verhandlungen die Vernichtung des braunschweigischen Staates. Obwohl den bürgerlichen Parteien der schon lange gewünschte Rücktritt der rein sozialistischen Regierung bei diesem Anlauf recht willkommen gemeint wäre, bekante sich heute die Mehrheit des Landtages einstimmig der demokratischen Abgeordneten zu der Auffassung, daß in der vorliegenden Form und in dieser angeblichen Höhe Verhandlungen mit dem früheren Herzog nicht geführt werden können. Nur für den Fall, daß der frühere Herzog seine Ansprüche ganz gemäßig ermäßig, und gegebenenfalls die Reichthümlichen und die Demokraten zu Verhandlungen bereit.

Ungarn.

In der Nationalversammlung entwickelte der Finanzminister Roland Gedebeus sein Finanzprogramm. Die jährlichen Einnahmen der Staatsschulden, sowie die Ausgaben an das feindliche Ausland betragen 15700 Millionen Kronen, was das Land nicht ertragen könne. Er müsse daher die Einnahmen sämtlicher ungarischer Staatschulden auf 4 Prozent herabsetzen. Wir hoffen, daß die ausländischen Finanzminister unserem Beispiele folgen werden, weil kein Staat die ihm angebotene Pakt länger tragen könne. Deutschland habe viel ungarische Kriegsanleihe gezeichnet, wofür ebenfalls 4 Prozent gezahlt würden. Er beabsichtige eine schwere Bekämpfung der größten Vermögens, sei jedoch kein Anhänger einer allgemeinen Vermögensabgabe. Er schlage eine Vermögensabgabe von höchstens 2 Prozent des Gesamtvermögens vor, wobei die Staatspapiere unangetastet bleiben. Die Aktienbesitzer würden verpflichtet sein, ihr Aktienkapital um 15 Prozent zu erhöhen und die Aktien unentgeltlich dem Staat zu überlassen. Ferner beabsichtige er die Einführung einer Einkommensteuer und einer Nachsteuer mit Herabsetzung der Freiheit des Getreideverkehrs. Die Noten der Österreichisch-ungarischen Bank würden nächstens gegen Staatsnoten umgetauscht werden mit Abzug von höchstens 5 Prozent. Später könne auch an die Errichtung einer eigenen Notenbank zur Ausgabe gedruckter Banknoten mit Auslandskapital geschritten werden.

Rußland.

Uebersiedlung der Sowjetregierung nach Petrograd. Nach einer Meldung des „Nva Dagligt Aftensblad“ aus Newa ist der Rat der Volkskommissare seine Uebersiedlung von Moskau nach Petrograd beschlossen. Als Grund wird angegeben, daß die herrschende Stimmung der Moskauer Bevölkerung die ruhige Arbeit der Regierung hinde. Es seien russische und sibirische Truppen zusammengedrängt worden, unter deren Schutz die Uebersiedlung stattfinden soll.

Amerika.

Der Abkündigungsbau. Der Abgeordnete Grode hat im Repräsentantenhaus den Antrag gestellt, den Präsidenten Wilson zu ersuchen, alle Nationen zur Beschickung einer internationalen Konferenz in Washington einzuladen, um die Wege für eine allgemeine Abklärung zu prüfen.



Sanatorium
von Zimmermann & Co.
Stiftung Chemnitz.
Vollkommene Reinrichtungen für physische, diätetische, Jodelgemächte, Sommer- und Winter-Luftbäder, Sonnenbäder, Höhencure, Emser Inhalatorium, Röntgenbehandlung, Röntgenröntgen, Seelische Beeinflussung, Behandlung von Nerven-, Magen-, Darm-, Haut-, Herz-, Nierenleiden, Übermüdigkeit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Schias, Hämorrhagen und Verletzungen, Kriegsschädigungen. Auskünfte, Brosch. frei. Adresse: Chemnitz Nr. 17. Chefarzt Dr. Dörfel.

I noch gut. Damenrad
mit neuer Gummibereitung
billig zu verkaufen
Gröba, Altrodstr. 5.

Ein Jackett
und Weste, neu, für mittlere
Figur, 300 M., zu verkaufen
Goethestr. 10, 1.

**Neuer dunkelgrüner Tuch-
mantel für junges Mädchen**
für 200 M. zu verkaufen
Reif. Wild. Platz 4 b, u.
3 neue Güte für 1. Mädch.,
1 ar. Puppenwiege
billig zu verkaufen
Bahnhofstr. 15, 1.

Fixstiefel
zu verkaufen Runder 2a.
Bei baldigem Antritt suchen
wir für den Ort Zeitheim eine
verlässliche Person als
Zeitungsbräger.
Meldung und nähere Aus-
kunft in der Geschäftsstelle
des „Kieser Tageblattes“
Riesa, Goethestr. 55.

Für die Erungen anlässlich unserer
Silberhochzeit danken hiermit allen herzlich.
Riesa, am 28. Dezember 1920.
Maschinenfr. O. Heiser und Frau.

Für die uns anlässlich unserer Silbernen
Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten
Geldwünsche und wertvollen Geschenke sagen
wir hierdurch unseren innigsten Dank.
Radewitz, den 17. Dezember 1920.
Otto Wammisch und Frau
Lina geb. Reil.

Gelegenheitsdichtungen
verfasst
Martha Grundmann, Sonnenhalsch.

Robilochtererei Riesa Gröbner.
Morgen Freitag früh von 9 Uhr an
Stillverkäufe.
Otto Wandermann.

Silbig.

Margarine
das Beste was es gibt, von reiner
Butter nicht zu unterscheiden, sowie

Schweineschmalz
empfiehlt pfund- und centnerweise

O. Grühle, Bismarckstr. 35a. Telefon 652.

Kieser
Kloster-Tropfen
Feinkes Elixier
aus heilkräftigen Gegründeten
bestillert.
Kubetikurgen.
Verdauungsstärker.
Ameiseniger Hersteller:
Paul Starke, Albertplatz.
Zu haben in den meisten Kolonialwarengeschäften.

Ema-Lit

Erst Ober
F. R. M. S.
Nr. 97 201.
Bester Koffschuh,
Holler- und An-
strichmittel für
Eisen, Beton, Se-
ment, Ziegel,
Mauerwerk, Holz,
leuchtende Wände usw.
Proben und An-
erkennungsscheine
von sämtlichen
Bauwerken.
Bedecken usw.
Liegen bei mir zur
Einsicht aus.
Ab. Auskunft er-
teilt bereitwilligst
Oskar Ober
Fachdeckermeister
- Riesa -
Fernsprecher 100.
Vobbischer Straße 31.
Vertreter der Amtsß. Großenhain und Ohsch.
Alleiniges Verkaufrecht.

**Nicht mehr im Dampfbad
sondern nur noch
Ecke Bismarck- u. Klötzerstr.**
„Gute Cigaretten“.
In Neudorf a. d. H. 17.00
Zigaretten, Marke Hegerkopf, 3,25
Echt Hegerkopftabak 1,60
Zigarettenabak ab 6,25
Strangtabak a. d. H. 25,00
Kugeln von 60 Pfg. an
Zigaretten, fährliche Marken.
Besonders empfehlenswert
Sport-Zigarette m. 30 Pf.
Band.
per 1000 Stück 210 M.
Vorteilhaftester Einkauf für Händler.
Tabak-Köhler
Bismarckstrasse 65.
Tabak-Großhandlung und Fabriklager.
- Telefon 191. -

KV Hilfsmotor
an jedem Fahrrad anzubringen
Preis 3500 M.
Prospekt gratis/Verführung jederzeit!

Zschopauer Motorenwerke
Generalvertretung für Ostpreußen
Büro: Dresden-A.
Wildenstraße 51. 1. Stock. Telefon 14679

Vertreter überall gesucht.

Große Baumkerzen
find in letzter Stunde eingetroffen:
12 Stück im Paket von 330 Gramm zu 720 Pf.
sowie die erste Sendung nach dem Kriege:

Extra prima Stearin-Kronen-Kerzen
6 oder 8 Stück im Paket zu 500 Gramm
zu 14 M. 20 Pf.

Weiche Paraffinkerzen
6er und 8er Kronen- und Wagenkerzenform
das Duzend M. 10,80.
Händler erhalten die festgesetzten Preise.
S. B. Thomas & Sohn, neben
Miel. Bank.

Aitmetalle
und Eisen
Zunnen, Papier, Glanz,
Kelle, usw. alle anderen Hob-
produkte tauft höchstausland
produktions-Einkauf
Roh Riecher
Gröba, Riesa, Nr. 32.
- Sonnabends geschlossen.

150 Mark
Belohnung.
Mittwochabend wurde mir
in Riesa vor der Eisenband-
lung Schömann
ein **Damenladerrad**
Marke „Bildau“, Nr. 7708
gestohlen.
Dem Wiederbringer zahle ich
obige Belohnung.
Schmidmeißner
Hahn, Soritz.

35000 M.
als 2. Hypothek
auf ein aufgetautes Grund-
stück mit 110000 M. aus-
laufend v. 1. April 1921 entl.
auch früher gefucht. Brand-
kasse 200000 M.
Offerten unter G A 6251a
an das Tagesblatt Riesa.
Wahnschwanen
3 Herzen (Freunde), 23 bis
28 Jahre alt, wünschen mit
3 Damen (mügl. Freundinnen)
aus Riesa od. Uma in Ver-
kehr zu treten zwecks sozialer
Beirat. Alter 18-21 Jahre.
Erstgemeinte Offerten mit
Bild unter G J 6259 an das
Tagesblatt Riesa erbeten.

Hilfsmotor
an jedem Fahrrad anzubringen
Preis 3500 M.
Prospekt gratis/Verführung jederzeit!

Zschopauer Motorenwerke
Generalvertretung für Ostpreußen
Büro: Dresden-A.
Wildenstraße 51. 1. Stock. Telefon 14679

**Ordnungliches
Dienstmädchen**
für sofort gesucht.
Engelmann, Georstr. 18.
Gärtnerlehrlingsgesuch.
Offern 1921 heißt unter
günstigen Bedingungen einen
Lehrling ein
Max Fießner,
Bismarckstr. 23.
**Weicher
Schuhmachermeister**
ist gefonnen, einen 18 Jahr
alten Burschen ab 1. Januar
oder 1. Februar in die Lehre
zu nehmen?
An erf. im Tagesblatt Riesa.

**Wind- oder Wassermühle
m. kleiner Landwirtschaft**
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unt.
G H 6258a an das Tabl. Riesa.
Zuchtstall
1920er Fröhler (Plymouth-
Rock) zu verkaufen
Lanchhammer Str. 13.
(Eisenwert.)
Kammerhühner
und einige Zuchtweibchen
zu verkaufen
Bismarckstr. 11b, 1. r.
Verkaufe einen
Affenpinscher
und 6 kleine weiße und
dunkle Spermopige,
Müller, Promnig.
**2 Konzertzithern,
1 Violine**
zu verkaufen. Otto Bern-
hardt, Bismarckstr. 8.
**Werb. Stellenausschreibung u.
Eisenbahn zu Kauf. gesucht.**
Offerten unter G K 6260
an das Tabl. Riesa erbeten.
Suche mit Goldaten,
Werkzeugmacher, Geschäfte
h. K. W. Niederrigke, 7. 1. L.
Große Puppe
mit Himmelbett zu verkaufen
Goethestr. 15, 2.

**2 gebrauchte Nähmaschinen
2 schwere Nähmaschinen**
für Schnell
find zu verkaufen.
Franz & Emil Müller
Nähmaschinenhandlung
Bismarckstr. 508
Riesa, R. W. Pl. 781.

**Rainen
Bienenhonig**
laufend jede Menge lieferbar.
Bestellungen hierauf erbeten.
Himbeersaft
mit Zucker
wieder am Lager. Preiswert.
Schmackhaften
Punsch
alkoholfrei u. weinhalten
sowie
Orchideengetränk.
Kunor, Schlitzstr. 29.
Fernruf 382.

**ff. Punsch-
Essenzen**
empfiehlt
Wilh. Moritz Berg
Bahnhofstr. 13.

**Empfehle ff. echte
Münchner
Bierkäse**
in Staniol-Verpackung.
H. Grühle
Bismarckstr. 35a. Telef. 652.
Zum Weihnachtsfest
empfiehlt von morgen
Donnerstag ab:
frischgeschlossene Hasen
getreilt und geteilt
lebende Karpfen
lebende Schleie
frische Seefische.
Glemons Bürger.
Empfehle
für das Weihnachtsfest:
ff. ger. Nale,
lebende Karpfen,
frischgeschlossene
Hasen
getreilt und geteilt.
Carl Jäger, Gröba.
Telefon 608.
**Empfehle mildgeschme-
Kollschinken**
in verschiedenen Größen,
Mortadella,
**Jagd-, Serelat-,
Zungen-
und Sardellen-
leberwurst.**
Julius Göke,
Bismarckstr.

**ff. Seelachs
und Abliau**
frisch auf Eis.
Ernt Schäfer Markt.

Briefmarken.
Aus-
stellungen macht preiswert
Wittner, Gröba, Gröba-
Gröbner, Eisenstr. 88
Hausfrauen - Kräfte
Nichte und schnelle Hilfe
durch Dampfer, Dampfer,
Dampfer, Dampfer. Dampfer,
Dose 6,00 M. Zu haben in
der Apotheke Gröba a. G.

**Kiefern-
rollen**
geschält, trockene feine Ware
empfiehlt billigst
O. Feinig, Zangenberg
Eisenstr. 88.
Gröba.
Gröba.
Gröba.
Gröba.
Gröba.

**ff. Punsch-
Essenzen**
empfiehlt
Wilh. Moritz Berg
Bahnhofstr. 13.

**Empfehle ff. echte
Münchner
Bierkäse**
in Staniol-Verpackung.
H. Grühle
Bismarckstr. 35a. Telef. 652.

Zum Weihnachtsfest
empfiehlt von morgen
Donnerstag ab:
frischgeschlossene Hasen
getreilt und geteilt
lebende Karpfen
lebende Schleie
frische Seefische.
Glemons Bürger.
Empfehle
für das Weihnachtsfest:
ff. ger. Nale,
lebende Karpfen,
frischgeschlossene
Hasen
getreilt und geteilt.
Carl Jäger, Gröba.
Telefon 608.

**Empfehle mildgeschme-
Kollschinken**
in verschiedenen Größen,
Mortadella,
**Jagd-, Serelat-,
Zungen-
und Sardellen-
leberwurst.**
Julius Göke,
Bismarckstr.

**ff. Seelachs
und Abliau**
frisch auf Eis.
Ernt Schäfer Markt.

**Rainen
Bienenhonig**
laufend jede Menge lieferbar.
Bestellungen hierauf erbeten.
Himbeersaft
mit Zucker
wieder am Lager. Preiswert.
Schmackhaften
Punsch
alkoholfrei u. weinhalten
sowie
Orchideengetränk.
Kunor, Schlitzstr. 29.
Fernruf 382.

**Empfehle ff. echte
Münchner
Bierkäse**
in Staniol-Verpackung.
H. Grühle
Bismarckstr. 35a. Telef. 652.